

D Freud

Autor(en): **Abbondio-Künzle, Christine**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **13-14 [i.e. 14] (1951-1952)**

Heft [4]: **Chrut und Uchrut im Seelegärtli**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-184036>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

D Freud

*Ohni Sonne wachst kei Blueme,
Ohni d Freud cha niemert sy,
Jedi Seel bruucht grad wie d Pflänzli
Au en heitere, warme Schy.*

*Also muemer omeluege
Jede Tag noch echter Freud,
Freudeblüemli hät de Herrgott
Jedem Mensch is Läbe gstreut.*

*Uf de Gasse sends nöd z fende,
Au nöd ime lute Saal,
Liecht und Lärme öbertöned
För es Wyli mengi Qual.*

*D Freudeblüemli wachsed lysli
Döt, wo d Liebi isch dehei,
Döt werd au de cheltescht Jenner
Zome wundervolle Mai.*

*Wemmer d Liebi lönd lo walle
Und vil Güeti säjed uus,
Zücht so fröndlech wien en Engel
D Freud i üsers Herz und Huus.*